

Friedrich Wilhelm Mecklenburg-Schwerin, Herzog

**Von Gottes Gnaden/ Wir Friedrich Wilhelm/ Hertzog zu Mecklenburg ... Fügen hiemit jedermänniglichen/ insonderheit allen und jeden in Unsern Hertzog-Fürstenthümern und Landen Eingesessenen ... zu wissen. Nachdem der Allerhöchste dieses Jahr die Mast so wol in Unsern als Unser Land-Sassen Hölzungen sehr reichlich gesegnet hat ... : Uhrkündlich ... gegeben auf Unser Vestung Schwerin/ den 22. Aug. 1712.**

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1712?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862069165>

Druck Freier  Zugang





**Unsern Gnaden /**  
**Wir Friedrich Wilhelm /**  
**Herzog zu Mecklenburg / Fürst zu Renden /**  
**Schwerin und Rakeburg / auch Graff zu Schwerin / der Lande**  
**Rostock und Stargard Herr.**

**S**ügen hiemit jedermänniglichen / insonderheit allen und jeden in Unsern Her-  
zog- Fürstenthümern und Landen Eingefessenen / auch allen einheimisch und ausländi-  
schen Kauff- und Handels- Leuten gnädigst zu wissen. Nachdem der Allerhöchste dieses  
Jahr die Gnad so wol in Unsern als Unser Land- Sassen Hölzungen sehr reichlich gesegnet  
hat; und dann die Nothwendigkeit erfordert / daß zu völliger Genießung dieses von Gott verliehenen  
Seegens / keine magere Schweine aus dem Lande getrieben / sondern darin zu obigem Gebrauch bey-  
gehalten werden mögen; Als befehlen Wir hiemit allen und jeden Unsern Haupt- und Ambt- Leuten /  
denen von der Ritterschafft / Bürgermeistern / Gericht und Rath in denen Städten / Zollverwaltern /  
Schulken / Hent- und Land- Reutern / wie auch allen und jeden Unsern Unterthanen / gnädigst / und bey  
confiscation der Schweine / und anderer arbitrair- straffe ernstlich / nicht allein für sich selbst keine ma-  
gere Schweine aus dem Lande zuverkauffen / noch daraus zutreiben / sondern auch mit Fleiß darauf  
acht zu haben / daß solches von denen ausländischen Vorkauffern nicht geschehen / oder verstatet wer-  
den möge. Wie dann diese / daferne diesem Unsern Verbot von ihnen zu wieder gehandelt wird / aller  
Orten / da sie angetroffen werden / mit arrest beleet / und die Schweine auf denen Pässen und Zöllen  
nicht passiret / sondern angehalten / und auf das nächste Ambt / bis zu Unser fernern gnädigsten Verord-  
nung / als welche mittelst Einsendung der Relation sofort einzuholen ist / verwahrlich angenommen  
und behalten werden sollen. Damit nun keiner mit der Unwissenheit sich entschuldigen / sondern ein-  
jeder sich für Schaden und Ungelegenheit hüten könne / ist an die Beambte / auch Bürgermeister und  
Rath / Unser gnädigster Befehl / daß dieses Unser Edict zu männigliches Wissenschaft von allen Can-  
keln öffentlich publiciret / und darauf gehöriger Orten affigiret werden solle. Urkundlich unter Un-  
serm Fürstl. Handzeichen und Insiegel / So gegeben auf Unser Bestung Schwerin / den 22. Aug. 1712.

**Friedrich Wilhelm.**





~~238. 148. 195.~~ *Whigs für die  
Rostock  
nach dem  
Sturm an*



*MR-4060-(25)<sup>16</sup>.*



**Seiner** **ROYALTES** **Gnaden** /  
**Wir** **Friedrich** **Wilhelm** /  
**Herzog zu Mecklenburg** / **Fürst zu Renden** /  
**Schwerin und Rakeburg** / auch **Grav zu Schwerin** / der **Landen**  
**Rostock und Stargard Herr.**

**S**ügen hiemit jedermänniglichen / insonderheit allen und jeden in Unsern Herzog- Fürstenthümern und Landen Eingefessenen / auch allen einheimisch und ausländischen Kauff- und Handels- Leuten gnädigst zu wissen. Nachdem der Allerhöchste dieses Jahr die Maast so wol in Unsern als Unser Land- Sassen Hölzungen sehr reichlich gesegnet hat; und dann die Nothwendigkeit erfordert / daß zu völliger Genießung dieses von Gott verliehenen Seegens / keine magere Schweine aus dem Lande getrieben / sondern darin zu obigem Gebrauch behalten werden mögen; Als befehlen Wir hiemit allen und jeden Unsern Haupt- und Ambt- Leuten / denen von der Ritterschafft / Bürgermeistern / Gericht und Racht in denen Städten / Zollverwaltern / Schulzen / HEND- und Land- Reutern / wie auch allen und jeden Unsern Unterthanen / gnädigst / und bey confiscation der Schweine / und anderer arbitrair- straffe ernstlich / nicht allein für sich selbst keine magere Schweine aus dem Lande zuverkauffen / noch daraus zutreiben / sondern auch mit Fleiß darauf acht zu haben / daß solches von denen ausländischen Vorkäufern nicht geschehen / oder verstatet werden möge. Wie dann diese / daferne diesem Unsern Verbot von ihnen zu wieder gehandelt wird / aller Orten / da sie angetroffen werden / mit arrest beleet / und die Schweine auf denen Pässen und Zöllen nicht passiret / sondern angehalten / und auf das nächste Ambt / biß zu Unser fernern gnädigsten Verordnung / als welche mittelst Einsendung der Relation sofort einzuholen ist / verwahrlich angenommen und behalten werden sollen. Damit nun keiner mit der Unwissenheit sich entschuldigen / sondern jeder sich für Schaden und Ungelegenheit hüten könne / ist an die Beambte / auch Bürgermeister und Rath / Unser gnädigster Befehl / daß dieses Unser Edict zu männiglichem Wißenschaft von allen Can-

beln öffent-

serm Fürst

lich unter Un-

2. Aug. 1712.

Friedrich Wilhelm.

